

32 ● Kunstschultag Baden-Württemberg

Freitag, 12. November 2021

9.30 bis 16.30 Uhr

StadtPalais – Museum für Stuttgart

Die Kunst
des
Wandels:



**hin zum
kreativen
Wir**

„Jedes Kind ist ein Künstler.“

Das Problem ist, Künstler zu bleiben, wenn man erwachsen wird.“ So hat es Pablo Picasso einmal sehr schön auf den Punkt gebracht. Künstlerische Bildung ist für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen von großer Bedeutung. Sie trägt zu einem ganzheitlichen Lernen bei, das die Kinder und



Jugendlichen mit Kopf, Hand und Herz fordert. Sie schult das Auge, regt dazu an, sich in andere Menschen und ihre Gedanken hineinzusetzen, fördert Kreativität und flexibles Denken und macht schlicht und ergreifend auch einfach Spaß. Deshalb freue ich mich sehr und

bedanke mich, dass die Kunstschulen mit unseren Schulen im Land bei dieser wichtigen pädagogischen Aufgabe seit vielen Jahren eng und gut zusammenarbeiten.

Auf dem 32. Kunstschultag steht unter anderem die Frage im Fokus, wie die künstlerische Bildung noch enger mit anderen schulischen Themen wie etwa der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung verknüpft werden kann. Diesen Ansatz begrüße ich sehr und bin mir sicher, dass auch weitere Bereiche von einer solchen Verbindung profitieren können.

Unter dem Motto DIE KUNST DES WANDELS: HIN ZUM KREATIVEN WIR widmet sich die Fachtagung darüber hinaus dem aktuellen Trend in den Künsten, Innovationen gemeinschaftlich zu gestalten, sowie den vielfältigen Möglichkeiten, wie Zugangsweisen aus Kunst und Kultur mit den großen aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen verknüpft werden können.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am 32. Kunstschultag wünsche ich einen guten fachlichen Austausch zu diesen spannenden Themen, anregende Inspirationen für die weitere Arbeit und insgesamt viel Erfolg bei der Veranstaltung.

Theresa Schopper

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

Liebe Freundinnen und Freunde der Kunst- schularbeit,

der Kunstschultag 2021 will Inspirationen für eine Zukunft stiftende Kunstschularbeit geben, den Diskurs auf dem Feld nachhaltigkeitsorientierter Kulturpraxis stärken, Akteur*innen sensibilisieren und für ein neues Handeln motivieren. Ganz schön viel Vorhaben für einen Fachtag?

In den letzten Jahren hat sich die Kunstszene intensiv mit den Qualitätsparametern der eigenen Arbeit beschäftigt. Es ging um Vernetzungskonzepte im Bildungsbereich, Spannungsfelder in künstlerischen Vermittlungsprozessen oder die Ansprüche an die ästhetische Kunstschulpraxis. Der Einschnitt durch die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie selbst lange für unumstößlich gehaltene Denkmuster und Gewohnheiten plötzlich in Frage stehen. Und die Flut- oder Brandkatastrophen, die die Schlagzeilen des Sommers beherrschen, setzen nachdrücklich andere Zukunftsfragen und Herausforderungen – wieder – auf die Agenda: Erderhitzung, der Verlust ganzer Ökosysteme, Digitalisierung und Extremismus. Die Gegenwart mahnt uns, ein zukunftsgerichtetes, an Nachhaltigkeit orientiertes Denken und Handeln unumgänglich anzugehen.

Auch und gerade Kunstschulen stehen dabei vor den Fragen: Worin liegt die Bedeutung ästhetischer Bildung für zivilgesellschaftliche Bewegungen wie Fridays for Future? Wie verbindet sich Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE), die eher vom Ziel her gedacht wird, mit dem Prozesshaften, Suchenden der Kulturellen Bildung? Warum sollte der BNE als einer Leitperspektive im Bildungsplan Baden-Württembergs die Kulturelle Bildung gleichrangig zur Seite stehen? Wie lässt sich das emanzipatorische Potenzial der Künste und der ästhetischen Bildung noch besser ausschöpfen – für die Gestaltung einer humanen Gesellschaft und die Zukunft kommender Generationen?



Gemeinsam mit Ihnen und unseren Referent*innen möchten wir Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Kunstschularbeit entwickeln. Lassen Sie uns den Prozess starten! Jetzt!

Thomas Becker, Christine Lutz, Dorothee Müller

09.30 – 10.15	Begrüßungen
09.30	Theresa Schopper, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Vertreter*in Stadt Stuttgart Dr. Torben Giese, Direktor Stadtpalais Stuttgart Dorothee Müller, Vorstand Landesverband der Kunst- schulen
10.15 – 10.40	Hin zum kreativen Wir Eröffnungsvortrag Dr. Hildegard Kurt, Berlin und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.
10.40 – 11.00	Dialogprozess
11.00 – 11.15	Kaffeepause
11.15 – 11.45	Zukunftskunst und Kulturwende - Perspektiven einer Kulturpolitik im Zeichen der Nachhaltigkeit Vortrag Dr. Ralf Weiß, Dessau-Roßlau 2N2K Deutschland e.V.
11.45 – 12.15	Dialogprozess
12.15 – 12.30	Zwischenergebnisse für Handlungsempfehlungen
12.30 – 13.30	Mittagspause
13.30 – ca. 14.30	Einblicke in die Praxis 1. Kunst, Nachhaltigkeit und Bildung Prof. Dr. phil. Ernst Wagner Akademie der Bildenden Künste München 2. Nachhaltig(keit) lernen – Kunstschule als Akteurin des Wandels Almut von Koenen, Kunstschule Offenburg
14.30 – 15.00	Kaffeepause
15.00 – 16.00/30	Diskutieren mit allen Fishbowl-Diskussion
ca. 16.30	Hin zu Handlungsempfehlungen

Kunstschulen als Möglichkeitenräume

Im Juni 2021 gab es in Tuttlingen eine Ausstellung im öffentlichen Raum: In den Schaufenstern von Geschäften, Banken und einem Kino wurden Positionen von 27 ehemaligen Kunstschüler*innen, die in den vergangenen 30 Jahren unterschiedlich lange in der Jugendkunstschule ZEBRA als Kinder und Jugendliche waren, ausgestellt. Sie sind heute Stadtplaner oder Architektin, Apotheker, Lehrerin, Naturpädagogin oder Ingenieurin. Einige sind auch Künstler*innen geworden. Was sie in diesem Projekt eint, ist die Erfahrung der Freiheit im künstlerischen Tun, die sie im Laufe ihrer Kunstschuljahre gemacht haben und der immer wieder gelernten Verschränkung von Praxis und Reflexion. Diese Prozesse und Erlebnisse auf kognitiver, emotionaler und sinnlicher Ebene haben ihre Persönlichkeit nachhaltig geprägt. Lern- und Entwicklungseffekte in künstlerischen und anderen musisch-kulturellen Bereichen führen zu einem anderen Blick auf die Welt. Und dieser Blick ist notwendig, um gemeinsam als Gesellschaft die ungeheuren Herausforderungen zu schultern, die vor uns liegen. Für die grundlegenden gesellschaftlichen Transformationsprozesse, die es braucht, um allen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen, sind Bildung und Kultur unverzichtbar.



Hin zum kreativen Wir

**Dr. Hildegard Kurt, Berlin
und. Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.**

Seit dem Greta-Effekt zeigt sich im Kultursektor verstärkt eine Dynamik, die darauf zielt, den erforderlichen Wandel mit Experimenten kollektiven Lernens voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund wird gegenwärtig ein neues Paradigma erkennbar: das kreative Wir. Denn wie, wenn nicht mit neuartigen Qualitäten des Miteinanders, mit gemeinsamer Erkenntnissuche und beweglichen, kreativen Formen der Kooperation ließen sich die immer komplexeren Systeme in allen Lebens- und Arbeitsbereichen noch bewältigen?



Joseph Beuys, dessen 100. Geburtstag wir in diesem Jahr begehen, hat die Losung »Das Atelier ist zwischen den Menschen« geprägt. Auch seine Idee der Sozialen Plastik, der zufolge das Schöpferische kein Privileg von Künstler*innen als »ausgezeichnete Individuen« (Wolfgang Max Faust) sei, sondern jedem Menschen

per Geburt eigne, erschließt das Soziale neu als Begegnungsraum kreativ Gestaltender. 2020 wurde der renommierte englische Turner Preis zu Stipendien für viele umgewandelt und würdigt damit nicht mehr nur das individuell Herausragende. Die Documenta 2022 wird von dem indonesischen Künstlerkollektiv ruangrupa kuratiert, das Grundsätze wie Kollektivität, gemeinschaftlichen Ressourcenaufbau und gerechte Verteilung als Kern der künstlerischen Arbeit definiert.

Während insgesamt – selbst bei den Bemühungen um nachhaltige Entwicklung – das kreative Wir noch nicht genügend reflektiert, nicht bewusst genug kultiviert wird, sind Kunstschulen prädestiniert als Orte und Möglichkeitsräume hierfür. Nun kommt es darauf an, die Ressource Kokreativität verstärkt in neue Erzählungen einzubinden, die zeigen, dass der gesellschaftliche Wandel hin zu Nachhaltigkeit bewältigbar ist.

Dr. Hildegard Kurt ist Kulturwissenschaftlerin, Autorin und Mitherausgeberin mehrerer Sachbücher sowie praktisch auf dem Feld des Erweiterten Kunstbegriffs (Beuys) tätig. Mitbegründerin des „und. Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.“ (und.Institut) mit Sitz in Berlin. Von 2007 bis 2013 mit dem Social Sculpture Research Unit der Oxford Brookes University, GB, verbunden, zuletzt als Senior Lecturer für Soziale Plastik. Mitinitiatorin mehrerer Kunst- und Kulturprojekte, zuletzt der Erdfest-Initiative (seit 2018), einer Sozialen Plastik und entstehenden kulturellen Allmende.
[www.und-institut](http://www.und-institut.de), www.erdfest.org, www.hildegard-kurt.de

Zukunftskunst und Kulturwende – Perspektiven einer Kulturpolitik im Zeichen der Nachhaltigkeit

Dr. Ralf Weiß
2N2K Deutschland e.V.

Wenn Medien im Sommer 2021 berichten, dass der Klimawandel Welt-erbestätten bedroht und der Klimawandel auch die Kultur zum Umdenken bringt, wird offensichtlich, dass Klimawandel und Nachhaltigkeit auch die Kulturpolitik vor neue Aufgaben stellen. Museen wie der Berliner Gropius Bau führen mit ihren Ausstellungen einen Klima-Kunst-Transformationsdiskurs und Künstler wie Olafur Eliasson beraten die Europäische Union zum kulturellen Projekt eines grünen Europäischen Bauhauses. Kann Kunst einen Perspektivwechsel ermöglichen? Ist es an der Zeit, ein neues futuristisches Manifest zu formulieren? Braucht es nicht nur eine Energiewende, sondern auch eine Kulturwende?



Dr. Ralf Weiß ist Vorsitzender des Netzwerks Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur e.V. (2N2K) und Inhaber des Büros für Innovation und Wandel REFLEXIVO. Zu seinen aktuellen Projekten gehört das von Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium geförderte Vorhaben „Digitalität als neuer Treiber einer Kultur der Nachhaltigkeit“.

www.reflexivo.de www.2n2k.net

Kunst, Nachhaltigkeit und Bildung

Prof. Dr. phil. Ernst Wagner
Akademie der Bildenden Künste München

Wie sich Menschen ihr In-der-Welt-Sein entwerfen, ist ein zentrales Thema der Bildenden Kunst. Darum soll es hier gehen. Die Kunst ist einer der Räume, in dem sich die Menschen mit Geschichten zur Selbstvergewisserung versorgen. Im Hinblick auf die heute anstehenden, entscheidenden Zukunftsfragen der Nachhaltigkeit können wir diese Geschichten lesen und fruchtbar machen.



In meinem Vortrag werde ich einzelne Kunstwerke vorstellen, um an ihnen verschiedene Modelle des Selbst- und Weltverhältnisses aufzuzeigen. Meine These lautet: In diesem Sichtbarwerden liegt das größte Bildungspotenzial der Kunst für eine Transformation der Bildung wie der Gesellschaft.

Prof. Dr. Ernst Wagner lehrt und forscht an der Akademie für Bildende Künste München. Er ist Lehrbeauftragter und Projektleiter des Vorhabens Bilder_Bilderwelten_Weltbilder und arbeitet auch als Lehrbeauftragter am UNESCO-Lehrstuhl für Kulturelle Bildung an der Universität Erlangen-Nürnberg. Wagner studierte Kunstpädagogik an der Kunstakademie München und stellte in Deutschland und den USA aus. Mehrere Jahre lehrte er bildende Kunst an Gymnasien und war von 2006 bis 2014 am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München.
www.adbk.de

Nachhaltig(keit) lernen - Kunstschule als Akteurin des Wandels

Almut von Koenen
Kunstschule Offenburg

In der Kunstschule Offenburg setzen wir uns seit acht Jahren aktiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. Wir gehen der Frage nach, wie wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene befähigen können, gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten. Nachhaltigkeit verstehen wir als einen aktiven Lernprozess, der von Kind an beginnt. Die Kunstschule sehen wir dabei als geschützten Lern- und Erlebnisort, an dem Nachhaltigkeitsfragen künstlerisch erforscht, spielerisch und sinnlich erprobt und in künstlerisch-ästhetischen Prozessen ausformuliert werden.



Wie sieht dazu die Praxis aus? Was hat sich über die Jahre in der Kunstschule Offenburg entwickelt? Wie passt diese Arbeit von Kunstschule in den Kontext der Bildung für Nachhaltige Entwicklung?

In meinem Vortrag werden verschiedene Herangehensweisen aus zwei Projekten und einem noch nicht durchgeführten Konzept offengelegt. Ich zeige Ansätze und Möglichkeiten, wie nachhaltige Bildung und kulturelle Bildung miteinander verbunden werden können. Diese Ansätze beinhalten: das Einsetzen künstlerischer und ästhetischer Methoden zur Vermittlung von Themen der Nachhaltigkeit;

die künstlerische und ästhetische Praxis in Verbindung mit Experten aus andern Praxisgebieten; und schließlich generationsübergreifendes Arbeiten im Sinne des miteinander Lernens und Gestaltens.

Die Praxisbeispiele machen deutlich, welches Potenzial und welcher Handlungsreichtum in den Kunstschulen steckt. Kunstschulen als Akteure des gesellschaftlichen Wandels können eine wichtige Rolle im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung spielen. Die Frage stellt sich, ob wir bereit sind uns als Kunstschulen in diesen Bildungskontext zu stellen?

Almut von Koenen ist Bereichsleiterin der Jugendkunstschule Offenburg. Sie hat im Jahr 2009 ihr Diplom der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis an der Universität Hildesheim absolviert. In ihrem Schaffen liegt der Schwerpunkt in der künstlerischen und ästhetischen Transformation von gesellschaftlich dringenden Fragen zur Natur, Kultur und Bildung.
www.slap.de, www.landarbeit.org, www.kunstschule-offenburg.de

Anmeldungen unter www.jugendkunstschulen.de bis 2. November 2021

A Kunstschulen intern: Ordentliche Mitgliederversammlung

Donnerstag 11. 11.2021, 10.00 – 18.00 Uhr

Zwischen 13 und 15 Uhr Eröffnung Ausstellung "Wie wir euch sehen – Landtags-abgeordnete im Portrait" im Landtag von Baden-Württemberg, anschließend (ca. ab 15 Uhr) Fortsetzung Mitgliederversammlung in JuKuS.

Ab ca. 18.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen der Kunstschulleitungen in der JuKuS

Ort:

JuKuS Jugendkunstschule & Kreativwerkstatt

Kulturareal Unterm Turm

Eberhardstr. 61 A, 70173 Stuttgart

B 32. Kunstschultag Die Kunst des Wandels: hin zum kreativen Wir

Freitag, 12.11.2021, 9.30 – ca. 16.30 Uhr

Kunstschultag mit Getränken und Mittagsimbiss

Ort:

StadtPalais – Museum für Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 2, 70182 Stuttgart

A kostet 40 Euro // B kostet 40 Euro // A + B kostet 80 Euro

Studierende und Geringverdienende zahlen nur 20 Euro für den Kunstschultag.

Wir bitten Sie darum, sich zeitnah – spätestens bis zum 2. November 2021 – verbindlich anzumelden.

Sie erhalten nach der Anmeldung eine Bestätigung/Rechnung und beim Kunstschultag eine Teilnahmebescheinigung.

Informationen zur Tagung erhalten Sie auch telefonisch:

Geschäftsstelle Landesverband der Kunstschulen: 0711 – 4007043 1

Aufgrund der aktuellen Corona Verordnung des Landes Baden-Württemberg müssen Sie beim Eintritt zum Fachtag einen 3G-Nachweis (geimpft, genesen bzw. einen tagesaktuellen Testnachweis) vorlegen. Zeitnah zur Tagung informieren wir Sie über ggfs. geänderte Richtlinien.

Impressum

Herausgeber: Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg e.V.

Hölderlinplatz 5, 70193 Stuttgart

Telefon 0711 400 70 43 1, Fax 0711 400 70 43 9

www.jugendkunstschulen.de

Redaktion + Texte: Sabine Brandes, Hildegard Kurt

Gestaltung: Bert Neumann | Büro für Gestaltung

Bildernachweis: Kunstschule Offenburg, Daniela Wolf und bei den Referent*innen

**...hin zum
kreativen Wir**



kunstscholelel^{bw}

St|ndt|l|is

StadtPalais
Museum für Stuttgart

Jukus*
*Jugendkunstscholelel
& Kreativwerkstatt



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT